

Eine starke Stimme

Hildegard Breiner erhielt Silbernes Ehrenzeichen.

BREGENZ Sie gilt als die starke Stimme der Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung in Vorarlberg. Für ihren Einsatz und ihr unermüdliches Engagement wurde Hildegard Breiner (82) im Rahmen der Eröffnung „40 Jahre Zwentendorf“ mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes geehrt. „Die Auszeichnung gebührt vor allem auch meinem verstorbenen Gatten und allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern“, betonte Breiner. Landeshauptmann Markus Wallner bekräftigte: „Aus Vorarlberg gibt es weiterhin ein klares Nein zur Atomkraft.“

Über Grenzen angesehen

Bereits im Jahr 2000 war die weit über die Landesgrenzen hinaus angesehene Umweltaktivistin von Landesseite für ihren jahrzehntelangen Einsatz mit dem Großen Verdienstzeichen geehrt worden. Im Jahr 2008 erhielt sie außerdem den Dr.-Toni-Russ-Preis, eine Auszeichnung, die alljährlich von den Vorarlberger Nachrichten an besonders engagierte Persönlichkeiten vergeben wird.

Hildegard Breiner lehnt sich seit mehr als vierzig Jahren gegen die Umweltzerstörung auf und kämpft für die Etablierung erneuerbarer Energien sowie für den Erhalt



Auszeichnung für Hildegard Breiner. v.l.k.



Als Kämpferin gegen die Atomkraft.



Hildegard Breiner (l.) in Wackersdorf.

der Natur. In ihrem verstorbenen Mann Franz-Viktor fand sie einen ebenso aktiven Mitkämpfer. Es begann mit dem Widerstand gegen die geplante Ölraffinerie und das Atomkraftwerk im schweizerischen Rüthi. Dann kamen die Proteste gegen Zwentendorf und turbulente Demonstrationen gegen Wackersdorf.

Bis heute steht Hildegard Breiner an der Spitze, wenn es gegen Atomkraftwerke und für Naturschutz in allen Variationen geht. „Wir sind dafür verantwortlich, wie viel Natur wir kommenden Generationen übrig lassen. An dem werden wir auch gemessen“, sagt Breiner mit Nachdruck.

Lebensraum erhalten

Auch deshalb wird sie weiter an vorderster Front stehen, wenn es um Anliegen der Umwelt und Natur geht. Für die Zukunft wünscht sie ein stärkeres Bewusstsein dahingehend, dass es auf jeden Einzelnen ankommt, dass jeder hier und jetzt etwas tun kann, um den Lebensraum lebenswert zu erhalten. Hildegard Breiner lebt, was sie mit Vehemenz vertritt. Sie besitzt kein Auto, fährt stattdessen Rad oder benutzt öffentliche Verkehrsmittel.

TREFFPUNKT: BREGENZ VERNISSAGE
„40 Jahre Zwentendorf - Widerstand für die Zukunft“

„Atomkraft ist absoluter Irrweg“



Gestern Unruhestifter - heute Helden: Heinz Vogel (l.), Willi Sieber, Hildegard Breiner und Ulrich Gabriel. FRANC



Im Dienste der Umwelt: Johann Punzenberger (AEEV) und Klaus Riedl.



Kämpften gegen das AKW: Brigitte Flinspach und Maria Schubert-Kastner.



Freya (l.) und Ada Ackermann mit Stefan Gassner.

Dass die Atomkraft als nicht kalkulierbare Hochrisikotechnologie ein absoluter Irrweg ist, das bekräftigten Landeshauptmann **Markus Wallner**, Umweltlandesrat **Johannes Rauch** und Energielandesrat **Christian Gantner** anlässlich des Gedenkens an die Zwentendorf-Volksabstimmung vor 40 Jahren, bei der die Vorarlberger Bevölkerung über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerks mit einem Votum von rund 85 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von 75,8 Prozent besonders deutlich Nein zu diesem Projekt und damit auch Nein zur Atomkraft in Österreich gesagt hat.

Silbernes Ehrenzeichen für Breiner

Bei der Veranstaltung am Montagmittag ehrte die Landesregierung Vorarlbergs starke Stimme der Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung, **Hildegard Breiner**, mit dem Silbernen Ehrenzeichen. Bereits im Jahr 2000 war die Umweltaktivistin für ihren jahrzehntelangen Einsatz mit dem Großen Verdienstzeichen geehrt worden. Die zum 40. Jahrestag der Zwentendorf-Abstimmung konzipierte Ausstellung im Landhaus-Foyer widmet sich nicht nur der Rückschau auf den historischen Widerstand aus der Bevölkerung, sondern auch dem, was daraus entstanden ist: der Bewegung hin zur Energiewende und zu den erneuerbaren Energien.

Umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung vom Musikverein Fluh, der das Stück „Nuclear Power“ aufführte. Die Uraufführung des Werks durch den Musikverein war bereits 2013 im Festspielhaus erfolgt, nachdem es im Auftrag des damaligen Obmanns **Edi Hopfner** von **Otto M. Schwarz** komponiert worden war. Unter den Gästen sah man neben VN-Chefredakteur **Gerold Riedmann** und **Gerd Alfons** (ehem. Technikchef Festspiele) auch Klubchef **Adi Gross** sowie **Andreas Neuhauser** (Illwerke vkw).

Kirchenweihe-Jubiläum in Frastanz

FRASTANZ In den Jahren 1885 bis 1888 wurde in Frastanz eine neue Pfarrkirche errichtet. Im Gedenken an die vor 130 Jahren erfolgte Kirchenweihe wurde am Friedenssonntag Gottesdienst gefeiert. In der voll besetzten Pfarrkirche zum heiligen Sulpitius waren auch Abordnungen verschiedenster Vereine samt ihren Fahnenträgern vertreten.

Pfarrer Gerold Reichart zelebrierte die Festmesse im Beisein von Pater Richard Cardozo und den Ministranten. Der Kirchenchor unter der Leitung von David Burgstaller begleitete den Festgottesdienst musikalisch. Im Anschluss an die Messe bestand die Möglichkeit, das Bausteinprojekt des Pfarrgemeinderates zu unterstützen. **HE**